



In ihrem Buch „Wir sehen alle denselben Mond“ erzählt Biggi Mestmäcker die spannende Geschichte einer Familienzusammenführung.

Lektüre für die stillen Tage

Die Weihnachtszeit bietet die willkommene Gelegenheit, wieder mal ein gutes Buch zu lesen. Auch Gladbach hat Autoren, die spannende Geschichten erzählen. Manche Bücher made in Gladbach sind sogar auf den Bestsellerlisten zu finden. Wir stellen vier Neuerscheinungen vor, die sich auch prima als Geschenk oder Mitbringsel eignen.



Von Garnet Manecke

Wir sehen alle denselben Mond

Biggi Mestmäcker hat etwas geschafft, was unmöglich schien:



Frau und Kind eines syrischen Flüchtlings von Damaskus über Indonesien und Abu Dhabi nach Deutschland zu holen. Der Leser begleitet die Gladbacher Unternehmerin von der ersten Begegnung mit Elias, der in einem Schlauchboot über das Meer aus Syrien geflüchtet ist, bis zum glücklichen Ende der Familienzusammenführung am Düsseldorfer Flughafen. Das ist so spannend erzählt, man fiebert mit, jeder Rückschlag erschüttert, über jeden kleinen Schritt vorwärts freut man sich. Aber nicht nur die Geschichte macht das Buch so besonders. Mestmäcker hat das Buch von geflüchteten Menschen, mit denen sie befreundet ist, ins Arabische übersetzen lassen. So kann man das Buch von zwei Seiten

lesen: Von vorne in Deutsch, von hinten auf Arabisch. In der Mitte treffen sich die Sprachen und Kulturen.

Erschienen im Verlag Tredition, 256 Seiten mit Bildern, gebundene Ausgabe (22,90 Euro), Taschenbuch (12,90 Euro) und E-Book (4,99 Euro)

German Glück

Die Geschichte von Biggi Mestmäcker und Elias hat einen glücklichen Ausgang genommen. Kein Wunder, dass sie auch in das neue Buch von Sabine Eichhorst Eingang gefunden hat. Für „German Glück“ ist Eichhorst in Deutschland auf die Suche nach dem Glück gegangen und hat es gefunden. In 19 Porträts erzählen Frauen und Männer im Alter von neun bis 75 Jahren ihre persönlichen Glücksgeschichten. Die sind so unterschiedlich wie die Menschen. Da ist die Frau, die sich als Kind im Vorschulalter plötzlich ganz alleine in einer vom Krieg zerstörten Stadt durchschlagen musste – und dennoch als Erwachsene das Glück fand. Oder die Unternehmerin, die eine Insolvenz überstand und neu angefangen hat. Oder der DDR-Bürger, der mit der Wendee neue Zeiten erlebt, und die neunjährige Schülerin, deren Glück in den Ferien liegt. Das sind spannende Geschichten, mit denen sich auch hervorragend in's neue Jahr starten lässt. Wer das Buch liest, wird feststellen, dass er selbst mit jeder Seite glücklicher wird.

Erschienen im Diana Verlag, 256 Seiten, Taschenbuch (16,99 Euro)



Sabine Eichhorst hat Menschen mit ihren persönlichen Glücksgeschichten porträtiert.



Fotos (2): Garnet Manecke

Unter Fremden

Spannend wird es, aber nicht lustig: In ihrem gerade erschienenen Kriminalroman geht Jutta Profijt neue Wege. Stattete sie ihre Protagonisten bisher mit so mancher Macke und einem schnodderigen Umgangston aus, wird sie in ihrem neuen Buch „Unter Fremden“ sehr ernst. Das ist der Geschichte auch angemessen: Madiha lebt in einem Flüchtlingsheim, trotz ihres verkrüppelten Beins hat sie die Flucht zu Fuß aus Syrien geschafft. Das lag vor allem an Harun, der ihr geholfen hat und nun spurlos verschwunden ist. Madiha macht sich auf die Suche und kommt dadurch in höchste Gefahr. Weil Profijt aus der Perspektive Madihas erzählt, hat man von Anfang an das Gefühl, neben der Hauptfigur zu gehen. Man sitzt in der Enge der Flüchtlingsunterkunft, fühlt ihre Angst und Hilflosigkeit in einem Land, dessen Sprache sie nicht spricht und nicht versteht. Wer sich nun fragt, ob so eine Geschichte der Weihnachtszeit angemessen ist, wird feststellen, dass diese Lektüre gerade für die Feiertage geeignet ist. Erinnerung sie uns doch daran, dass die Weihnachtsgeschichte auch von einer Flucht und der Angst vor dem drohenden Tod begleitet wurde.

Erschienen im Verlag dtv, 336 Seiten, broschiert (14,90 Euro)

Das Haus in der Nebelgasse

In ihrem neuen Roman führt Susanne Goga ihre Leser in das London von 1900. Historie, Krimi, ein bisschen Liebesgeschichte: Die Bestseller-Autorin bietet die bewährte Mischung. Als ihre Lieblings-schülerin spurlos verschwindet, ahnt die Lehrerin Matilda Gray gleich, dass sich das Mädchen in Gefahr befindet. Eine verschlüsselte Botschaft des Mädchens bringt Matilda dazu, nach ihr zu suchen. Was die Bücher von Susanne Goga so spannend machen: Das Haus in der Nebelgasse existiert wirklich in London. Die Autorin hat es gefunden und seine Eigenheiten recherchiert. Und natürlich ist auch der historische Kontext des Romans von Goga sehr gut recherchiert worden. Dazu kommt ihr leichter Erzählton, der die Lektüre zu einem Vergnügen macht.



Erschienen im Diana Verlag, 448 Seiten, Taschenbuch (9,99 Euro)